Ruhr Universität Bochum
Fakultät für Sozialwissenschaft
Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie
Ruhr Universität Bochum
Seminar: Einführung in die Autoritarismus Forschung (SS 25)
Dozent: Moritz Wullenkord
Vicente Sokolowski Acosta

Protokoll zur 6. Sitzung am 22.05.2025

Einführung

In der 6. Seminarsitzung haben wir uns mit dem Thema zur Kritik an den Studien von der Berkley-Gruppe zum Autoritären Charakter und den Studien von Bob Altmeyer, welcher selbst eine Kritik zu der Studie der Berkley-Gruppe verfasst hat. Wir beginnen zuerst mit einer Zusammenfassung der letzten Sitzung durch eine Verlesung des Protokolls der 5. Sitzung in diesem Protokoll ging es um die Kritik von Bob Altmeyer, welcher in seinem Text die Studie zum Autoritären Charakter kritisiert an verschiedenen Punkten. Danach haben wir begonnen uns mit der Kritik von dem Autor John Lévi Martin zu beschäftigen, welcher einen Text in dem Departement of Sociology, an der Universität von New Jersey veröffentlichte mit dem Titel „The Authoritarian Personality, 50 Years Later: What Lessons Are There for political Psychology?“ aus dem Jahr 2002. Zu Beginn haben wir festgestellt das viele die Schreibweise des Autors als recht aggressiv empfanden und auch sauer, dennoch war der Text gut strukturiert und verständlich. Wir stellten, als erstes fest das Autor an der Berkley-Gruppe kritisiert, dass sie nur zwischen Gruppen bei der Studie unterscheidet und es einfach zu wenig hinterfragen das es viel vielfältiger ist als das es nur Individuum gäbe, mit und ohne Autoritären Charakter. Bevor wir uns weiter mit dem Text befasst haben, klärten wir noch einmal die genauen Begriff Erklärungen zu den Wörtern Konservatismus und dem Konventionalismus. Beim Konservatismus handelt es sich um eine politische Denkrichtung, welche sich durch die Bewahrung von Traditionen, Werte und Institutionen auszeichnet und der Konventionalismus ist eher ein Begriff aus der Psychologie, der das starre festhalten an Konventionen meint, es ist eine Erkenntnistheoretische Richtung, die die Bedeutung der zweckmäßigen Übereinstimmung für die Bildung und Geltung wissenschaftlicher Begriffe, Definitionen, Axiome, Hypothesen besonders stark betont. Der Konventionalismus wird als Charakteristikum der autoritären Persönlichkeit angesehen.

Nach der Klärung der zwei Begriffe haben wir uns mit dem ersten Abschnitt des Textes befasst, welcher von Seite 1 bis 5 ging. Wir haben begonnen darüber zu reden das der Autor kritisiert, dass die Berkley-Gruppe ihre Versuchspersonen in zwei Gruppen aufteilt er nennt sie „Lows“ and „Highs“, er geht darauf ein das sie in der Studie vor allem einen Fokus auf die „Highs“ setzen und dabei die „Lows“ aussenvor lassen. Dieser Fokus auf die eine Gruppe führt dazu das eine gewisse Voreingenommenheit in der studiert thematisiert wird und nur einer Seite eine besondere Beachtung geschenkt wird. Im nächsten teil stellt der Dozent die Frage, was eine Grounded Theory ist und worauf diese beruht, eine Studentin beantwortet die Frage und sagt das alles auf empirischen Materialien fußt, sie beschreibt kein festes Modell, sondern ein systematischer Ansatz, um Theorien direkt aus den daten zu entwickeln, statt vorab eine Hypothese aufzustellen. Den das ist auch ein Vorwurf, den der Autor der Berkley -Gruppe macht, er sagt das sie nur versuchen ihre Hypothese zu bestätigen und andere Ansätze Außen vorlassen. Im nächsten Abschnitt gehen wir nochmals darauf ein das nur die „highs“ relevant für die Berkley-Gruppe waren und dass es dort zwei Gruppen gab die Autoritären und die nicht autoritäre Autoritäten und dabei wurden vor allem nur die hoch Autoritären beachtet, was ein Vorwurf gegen die Validität der Studie zeigt, ein Student sagt das sie vielleicht gar nicht genau wissen, was sie da messen. Denn es kommt das Gefühl auf das nicht nur Autoritäten bei der Studie gemessen werden, sondern auch konservative Einstellungen, es ist also nicht gut operationalisiert. Dann stellt der Dozent frage was wird noch mit dem Konservatismus gemacht ? er sagt das die konservativen Einstellungen Pathologisiert werden was auch der Autor Martin als Kritik sieht, er empfindet es als kohärente Stoßrichtung da die einen pathologisiert werden und die anderen überhaupt gar nicht beachtet werden, Dann wird von einer Studentin das Thema eingebracht das die Studie aus einer ganz anderen Wissenschaftlichen zeit kommt, das der Wissenschaftliche Psychologische Zeitgeist ein ganz anderer war, zu der zeit der Studie war dieses Projekt ein Pionier Projekt, wo man natürlich aus heutiger zeit mit einem anderen Verständnis drauf schaut und zeigt das Fehler gemacht wurden die damals nicht berücksichtigt wurden oder sogar gar nicht als Fehler gesehen wurden in der Zeit und dadurch das heute ein ganz anderes Verständnis von Psychologie Herrscht werden diese Fehler erkannt und darauf aufmerksam gemacht um sie an unsere heutige zeit und unser heutiges Verständnis anzupassen. Dan wird darauf folgend noch Freud

angesprochen mit einem Zitat aus der Psychoanalyse „vielleicht sagen Leute nicht die Wahrheit“ darauf folgt ein Beispiel vom Dozent in dem gesagt wird das 70 Prozent sagen das sie Spaß bei der Arbeit haben, er sagt dann aber man braucht sich ja nur einmal zum Feierabend Verkehr in die RE1 setzen und sich die Gesichter der Leute anschauen, damit wollte er sagen das diese nicht danach meistens nicht danach aussen als, wenn 70 Prozent der Leute Spaß bei der Arbeit haben. Dann beginnt der Dozent mit dem nächsten Abschnitt er wirft die Frage in den Raum was mit den „TATs“ ist? TAT sind Thematische Apperzeptionstests, bei denen die Versuchspersonen mehrdeutige Bilder gezeigt bekommen, die Versuchspersonen sollen dann zu jedem Bild eine Geschichte erzählen: Was passiert? Was denken und fühlen die Figuren? Wie geht es weiter? Dieser Test sollte dafür da sein um unbewusste Motive, Wünsche und Konflikte sichtbar machen. Dieser Test wurde in der Studie der Berkley-Gruppe genutzt, um tiefere psychodynamische Merkmale autoritärer Persönlichkeiten zu erfassen, um unbewusste Einstellungen gegenüber Autoritäten, Sexualität Aggression und Minoritäten zu untersuchen. Nach der Kritik von Martin haben die Forschenden in diesen „TAT“ sehr frei interpretiert. Dann sprechen wir darüber das auf Seite 7 der Kritik der Vorwurf an die Gruppe gemacht wurde das Interviews teils frei erfunden wurden. In der Sitzung wird aber auch gesagt das es nicht um Erfinden handelt sondern um grobe Fehlinterpretation, was natürlich immer noch einen groben Fehler beim Auswerten der Studie zeigt. Dann wird weiter auf Seite 7 auf einen Teil eingegangen in dem der Autor zwei Interviews vergleicht einmal von einem „Low“ und einmal von einem „High“ Scorer, Martin untersucht beide Interviews und findet heraus das die beiden Interviews sich kaum unterscheiden, was dann natürlich die Frage aufwirft, weshalb diese beiden dann dennoch in zwei unterschiedliche Gruppen aufgeteilt werden, bei fast identischen Interviews, da zeigt sich dann wieder eine Fehlinterpretation der Berkley-Gruppe in der Studie zum Autoritären Charakter. Als Kritik daran bringt der Dozent noch rein das es in der Studie von Martin so dargestellt wird als wenn das bei der Studie der Berkley-Gruppe Standard wäre, das solche Fehlinterpretationen sich durch die ganze Studie ziehen, das lässt sich dadurch erklären das der Schreibstil des Autors nun mal so ist das man das Gefühl bekommt es ist in der ganzen Studie der Fall auch wenn er nur von einigen Fällen redet. Zum Ende der Sitzung haben wir uns dann noch kurz mit der Kritik des Autors gegenüber Bob Altemeyer befasst, er sagt auch bei der Studie von Altemeyer wird ein

Fokus auf die „Highs“ gelegt und die zwei Kategorien der Berkley-Gruppe übernommen. Außerdem misst auch er bei vielen seiner Items so etwas wie Konventionalismus. Abschließend kann man zu der Kritik sagen das diese einige Punkte an der Studie zum Autoritären Charakter der Berkley-Gruppe und auch an der Kritik von Bob Altemeyer an der Berkley-Gruppe zurecht kritisiert wurden und es wichtig ist das über diese Studie nochmal mit einem kritisch Blick drüber geschaut wurde, auch wenn die Studien aus einer anderen Wissenschaftlichen Zeit kommen sollte sowas immer Aktualisiert werden und begutachtet werden was die Aktualität und Richtigkeit von Studien angeht umso immer auf einem neuen und für den Moment richtigen wissenschaftsstand ist.